

Pirates of the Caribbean 3

Am Ende der Welt

Von abgemeldet

Kapitel 2: Kapitel: 2. Ein gruseliger Anblick.

Kapitel: 2. Ein gruseliger Anblick

Port Royal....

Eine sandsteinfarbene Festung entlang der Küste, der Sitz der East India Trading Company und unter stürmigen Wetter bietet sich ein grausiges Bild.....

In der Festung ging eine lange Menschenkette langsam auf dem steinigen Schotterweg entlang, allesamt gefesselt und mit einer Metallkette verbunden.

Bei jedem Schritt erklang das metallische Klirren dieser ungeheuren schweren Last. Männer , Frauen und Kinder gingen so ihrem Schicksal entgegen auf ein Podest zu an dem 7 Stricke mit Schlaufen baumelten. Keine Chance auf Rettung, auf sie lauerte der wahrhaftige Tod.

„Weil diese Menschen der Piraterie angehören, werden sie durch den Strang zum Tode verurteilt“. verlaß der Agent aus einer nicht endenden aufgerollten Schriftrolle.

Während der Agent seine Verurteilung laut aussprach, baumelten die ersten vermeintlichen Piraten schon am Strick.

Unter den nächsten Verurteilten befand sich ein kleiner Junge der etwa neun oder zehn Jahre alt sein musste, der Schmutz zierte sein Gesicht.

Der Junge hatte schulterlange braune Haare und braune Augen. Er trug ein weißes langärmliges Shirt und darüber eine dunkle Weste. Er hatte eine blaue knielange Hose an und trug braune Sandalen. Die Menschenkette kam kurzfristig zum stillstand nur um sich wenige Minuten später erneut in Gang zu setzen. Als der kleine Junge den Hinrichtungsort betreten hatte blieb er stehen, sah zum Galgen hoch und schaute sich ihn an.

Seine letzte Stunde hatte geschlagen.

Ein Soldat kam auf ihn zu und hiefte ihn auf ein Fass. Er war zu klein und ohne die Hilfe

hätte die Länge des Stricks nicht ausgereicht. Der Soldat legte dem Jungen die Schlaufe um den Hals und zog den Strick zu bis er dicht am Hals saß, allerdings nicht zu fest damit der Junge genug Luft holen konnte. Er schaute über den Hinterhof ähnlichen Hinrichtungsplatz, sein Blick schweifte auf die noch ihrem Schicksal entgegen kommenden Menschen um kurz darauf den Blick in seiner offenen Hand ruhen zu lassen.

In dieser lag eine runde, glänzende, silberfarbene Münze mit einem Kreuz. Ganz langsam ließ er sie sich zwischen seinen Fingern drehen. Der Junge begann leise vor sich her zu summen und begann kurz danach lauter zu singen.....

„Die Königin wurde vom König entführt“.
"Am Ende siegte er"
"Es ist vollbracht, er hat die Macht"
„Uns gehört das Meer“.

Leise erklingt neben ihm eine rauchige, tiefere Stimme.

"Yohooo, zugleich, hisst die Flagge, zeigt sie".
Es beginnt ein Chor bestehend aus Gefangenen in das Lied einzustimmen und man hörte vielstimmig
"Solln sie uns verdammen, doch wir sterben nieeeee"

Ein Agent kam zu Lord Cutler Beckett angerannt.
Beckett stand außerhalb des Geschehens.

„Sir, Sir. Die, die Gefangenen sie, sie singen“, sagte der Agent aufgeregt.

Beckett steht abwesend lehnend an einer Mauer seinen Blick nach unten gerichtet und hört dem Chor weiter zu

"Yohoooo, steht zusammen, bis die Flagge zeigt sie, solln sie uns verdammen doch wir sterben nie".

Der Henker trat hinter die Gefangenen betätigte einen hölzernen Hebel und das Lied verstummte.

Das Lied noch am ausklingen sprach Lord Beckett zu einem seiner Befehlhaber aus
„Na, dass wurde auch Zeit“, sagte Beckett grinsend.

Eine silberne Münze fliegt, sich drehend dem staubigen Boden entgegen.